Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **260 (1981)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Appenzeller Bahnen
Gossau - Herisau - Appenzell - Wasserauen (AB)
St.Gallen - Gais - Appenzell / Altstätten SG (SGA)

Ihr nächster Ausflug - mit der Bahn ins Appenzellerland

Ausflugs- und Rundfahrtbillette

Für Gesellschaften, Firmen und Vereine

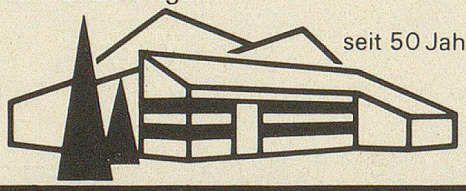
Extrafahrten mit dem AB-Dampfzug

Werbedienst AB/SGA 9100 Herisau
Telefon 071 51 10 60

8-Tage-Intensivkur zur Entschlackung
auf rein pflanzlicher Basis.

Speziell empfohlen bei Leber/Galle- und Magenleiden.

- Erholung in idealer Höhenlage (1000 m/M)
- gesundes Klima
- ruhig und sonnig gelegen
- im Zentrum dankbarer Ausflugsziele
- viele Möglichkeiten zu Sport und Wanderungen



Kurzentrum Vögelinsegg
CH-9042 Speicher, Telefon 071/94 23 33

man sich mit weniger hochtrabenden und imponierenden Namen wie Maja, Vreneli oder Silvia, wobei oftmals der Namen der Paten und Verwandten eine Rolle spielt.

Die Familiennamen wurden ursprünglich von den Taufnamen abgeleitet, wie z. B. bei Heinrich, Lorenz, Otto usw., oder vom Beruf des ersten Namensgebers (Müller, Schmied, Schneider, Weber), wie auch von seiner Herkunft (Lucas von Cranach, der von Kronach in Bayern stammte, oder Böhm, Prager, Schweizer, Wiener). Andere Namen beziehen sich auf die körperlichen oder charakterlichen Eigenschaften einer Person: Klein, Schön, Schwarzkopf, Frech, Stolz usf. Aber auch Flur-, Pflanzen- und Tiernamen wurden gewählt wie: Weidlich, Berger, Auer, Baumer, Klee, Katzer, Ochsner, Schäfer. Gross ist die Zahl der Heiligennamen wie Engel, Jonas, Lukas, Michel usw.

Der römische Schriftsteller Plautus erklärte: «Nomen est omen» und meinte damit, der Name eines Menschen sei für ihn bedeutungsvoll, wobei zu bemerken wäre, dass Glanz und Farbe eines Namens weit mehr vom Tun und Lassen einer Person bestimmt wird als von seinem übernommenen Namen, den er ja nicht selbst wählen konnte.

Oss em Witztröckli

Ein schlecht zahlender Viehhändler sah einen Bauern daherkommen, zog schnell den Kopf vom Fenster zurück und sagte zur Magd, sie solle drunten nur sagen, er sei nicht zu Hause. Als der Bauer diesen Bescheid bekam, sagte er zur Magd: «Denn sägid zo euerem Meischter, wenn er s nööchscht Mool wider uusrocki, söll er de Grend au mitneh!»

*

Im Büeler hed de Pfarrer d Abschidspredig gchaa. En Maa vo Gääs, wo zuefällig im Gottesdienscht gsee ischt, ischt gfrooged woorde, wies ehm gfalle hei. Deer hed gmänt: «S ischt alls goet ond recht gsee, aber no lieber hett i ebe öserem Pfarrer sini Abschidspredig gchöört!»

Was unsere Ahnen im «Appenzeller Kalender» lasen

Aus den Jahrgängen 1781 und 1881 herausgepickt von Heinrich Altherr

Das Blättern in alten Kalendern ist allemal eine aufschlussreiche und vergnügliche Angelegenheit. Jeder Kalender — auch der heutige — ist ein Sammelsurium, bewusst so gemacht; er möchte ohne jede tendenziöse oder streitbare Absicht informieren, unterhalten und belehren. Etwas ganz besonderes ist die «Kalendergeschichte», ein Sammelbegriff, der verschiedenartige kurze Geschichten anekdotischen und erzählerischen Inhalts umfasst. So war denn ursprünglich die Kalendergeschichte auch nur in Kalendern daheim; erst in neuerer Zeit ist diese zur eigentlichen Literaturgattung geworden, dies spätestens seit Johann Peter Hebel.

So soll denn an einigen Müsterchen aus dem zweihundert- und hundertjährigen Kalender gezeigt werden, was «darinnen zu finden» ist und «wie ein jeder Hauss-Vatter hohes und niedrigen Standes / sein Hausswesen künfftig mit Nutzen einrichten / die Missjahre erkennen / der bevorstehenden Noth weisslich vorkommen möge / und nach der Sieben Planeten Influentz judicieren könne.»

Aus dem Kalender auf das Jahr 1781

Unter dem Titel «Naturbegebenheiten» wird folgendes berichtet: «Das Jahr 1780 war seit undenklichen Zeiten eines der Merkwürdigsten in Ansehung der Feuersbrünste und vieler Naturkatastrophen. Bologna, eine der vornehmsten, grössten und reichsten Städten in Italien musste eines der förchterlichsten Erdbeben erfahren. Und Tauris, nach Ispahan die grösste Stadt des Persischen Reichs, ist durch eine Erderschütterung zu einem Stein-

Bemerkenswert: Daran hat sich nichts Wesentliches geändert.